

TSV- Rundschau

1990

Berichte

zur

Jahreshauptversammlung

Bericht des 1. Vorsitzenden über das Sportjahr 1990

Liebe Sportfreunde im TSV Gärtringen,

das Jahr 1990 war insgesamt ein sehr erfolgreiches für unseren Verein. Die sportlichen Erfolge und Leistungen sowohl der Mannschaften als auch der Einzelsportler waren größtenteils ganz beachtlich! Natürlich waren auch ein paar Wehrmutstropfen zu verzeichnen. Aber die gehören im Sport dazu und motivieren meistens dann wieder zu neuen Leistungen.

Ganz besonders erfreulich für mich ist, daß wir ein weiterhin gutes Mitgliederwachstum haben und erstmals in der Vereinsgeschichte über 1.000 Mitglieder haben. Diese Entwicklung zeigt, daß wir mit unserem Sportangebot in unserer Gemeinde richtig liegen!

Natürlich muß nun für die kommenden Jahre das Ziel sein, die Mitglieder zu halten bzw. die Zahl weiter auszubauen!

Ein Schwerpunkt im vergangenen Jahr war neben den sportlichen Schwerpunkten die Suche nach Kandidaten die bereit sind, in der Vereinsführung Verantwortung zu übernehmen.

Leider war diese Suche bis zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes noch nicht sehr erfolgreich - um nicht zu sagen erfolglos!

Wir hatten im TSV Gärtringen viele Jahre der geruhsamen Sorglosigkeit für unsere Mitglieder, was die Vereinsführung anbelangt. Vermutlich deshalb reagieren viele mit Unverständnis, daß das nun plötzlich nicht mehr so sein soll.

Hoffentlich gelingt es uns, bis zur Hauptversammlung im März 91 diese anstehenden Probleme zu lösen, indem sich Mitglieder bereiterklären, in der Vereinsleitung Verantwortung zu übernehmen. Nur so kann dann eine kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Vereins gewährleistet werden.

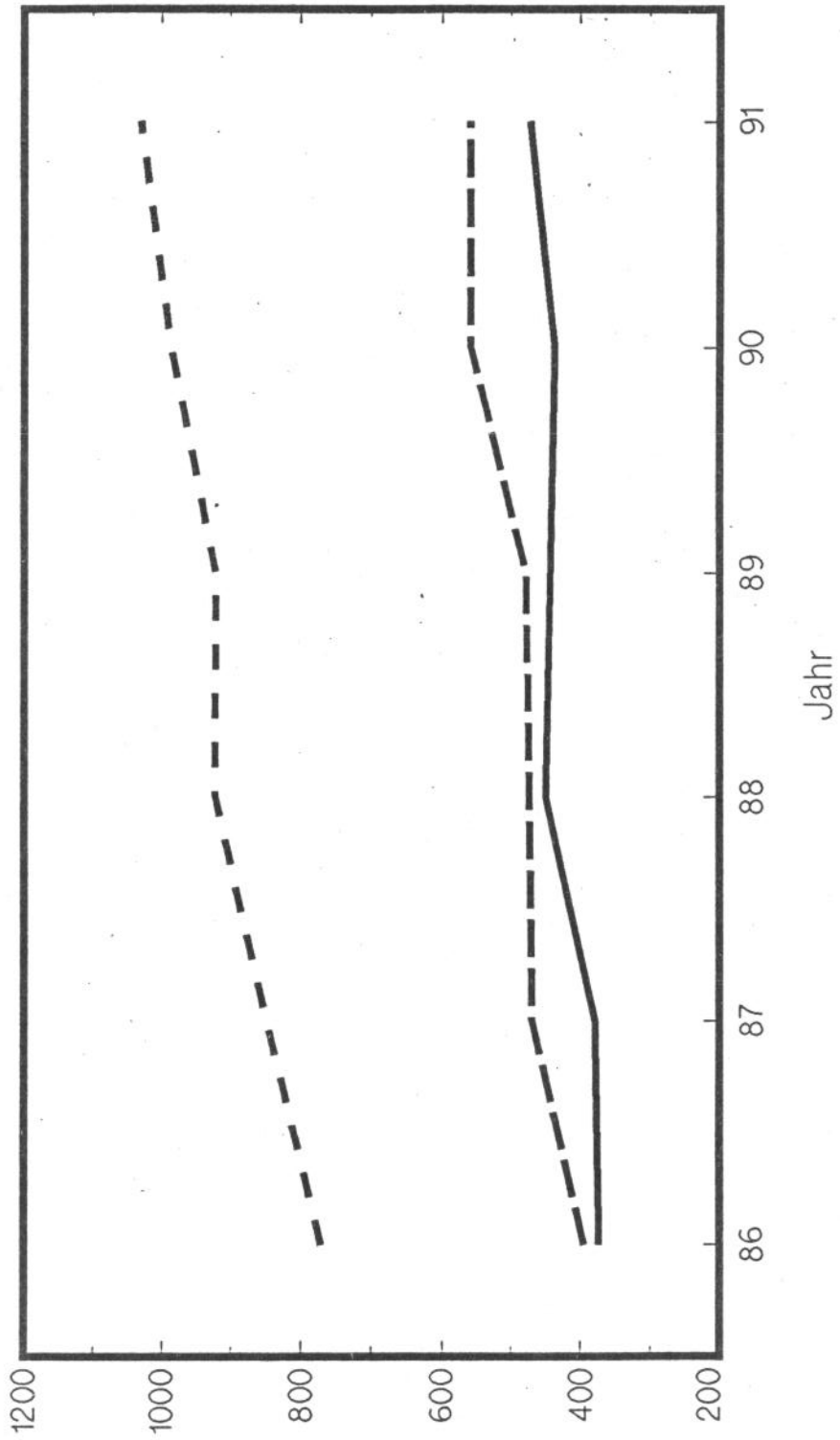
Ich wünsche der neuen Vereinsleitung viel Erfolg und unserem Verein eine gute Zukunft mit vielen sportlichen Höhepunkten.

Günter Lutz

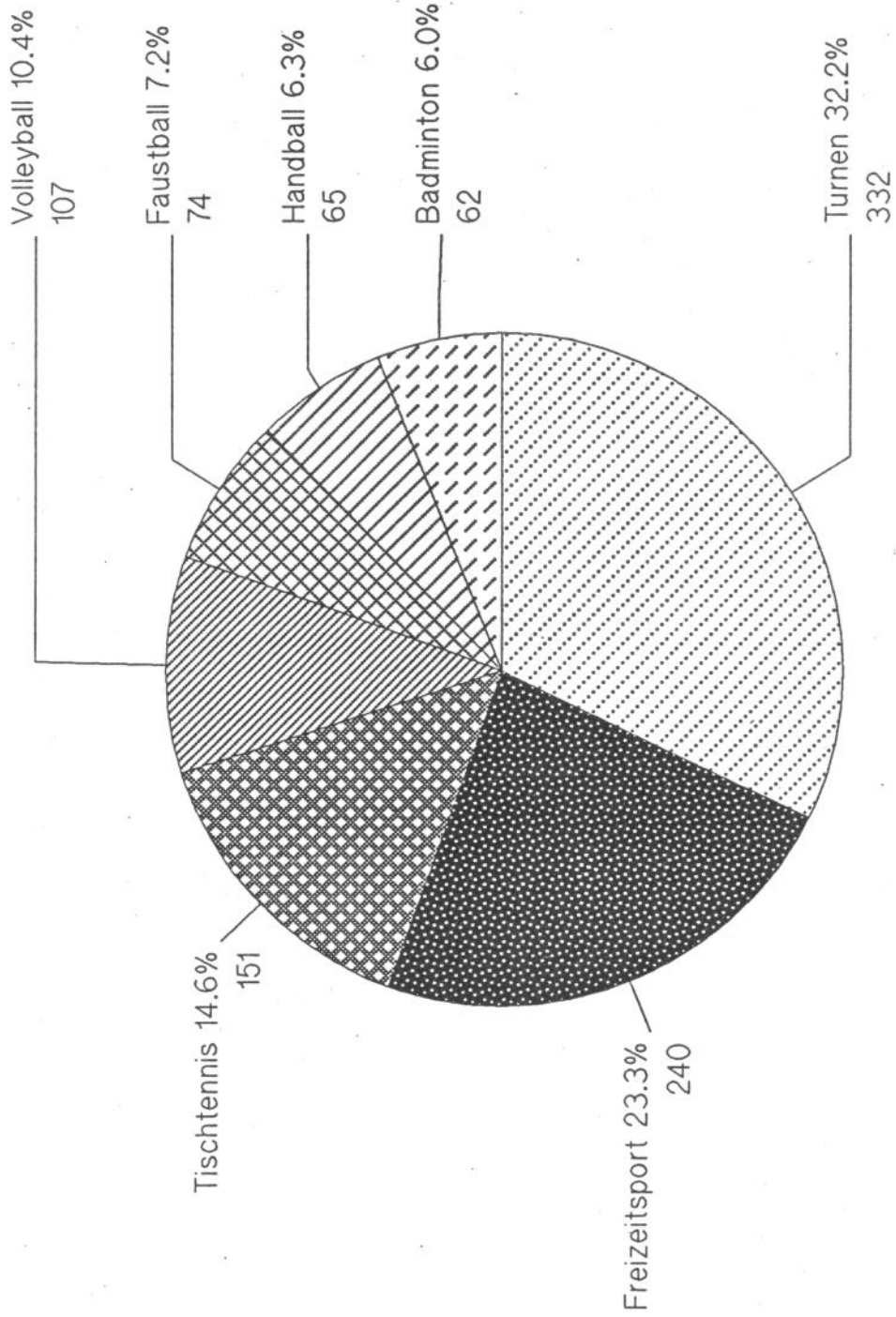
1. Vorsitzender

Mitgliederentwicklung

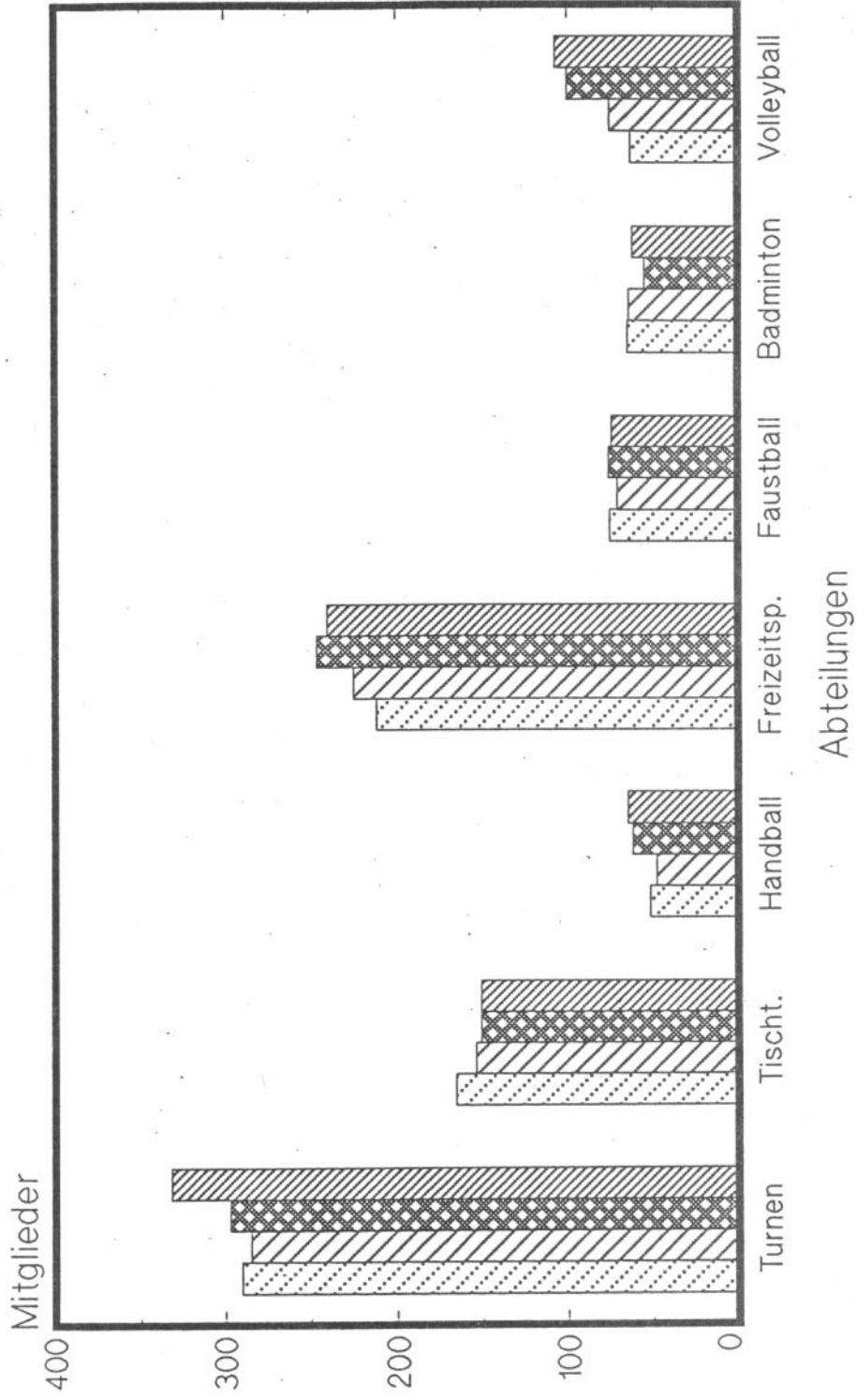
Männlich Weiblich Total



Vereinsaufgliederung 1991



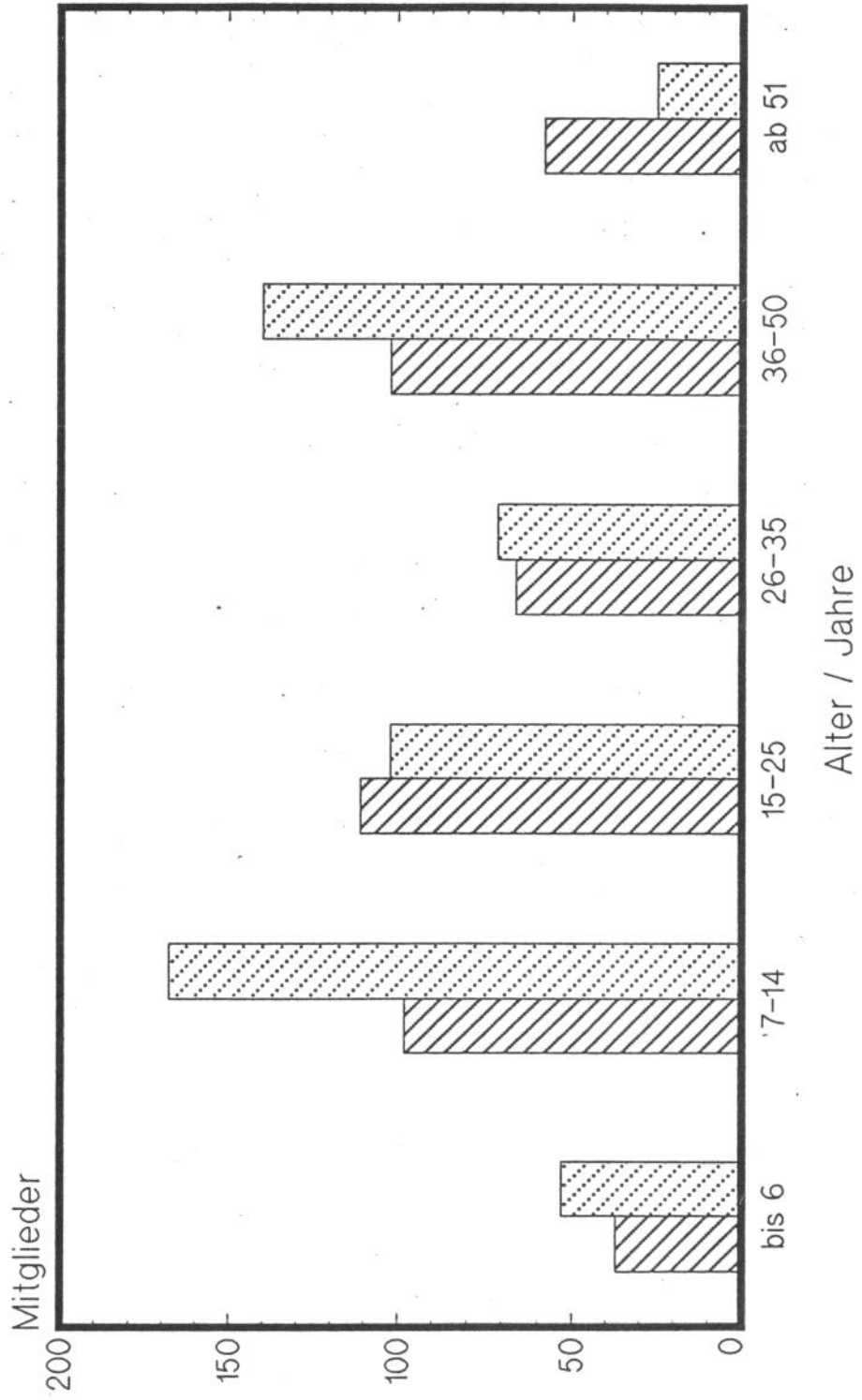
Mitgliederwachstum nach Abteilungen



Mitglieder – Altersstruktur Stand 1991

Männlich

Weiblich



Wenn d'Vorstand bischt!

Wenn d'Vorstand bischt vom Turnverei,
no bischt scho g'schafft, des sag dr fei!
Mit allem muascht de doch romschlaga,
z'leschte schlägt's dr auf de Maga.
Was kommt blos alles auf de zua?
Vorbei isch es dann mit Deiner Ruah!
Ond wenn de möchscht amol verschnaufa,
kommt oiner doch ganz g'wiß aglaufa!
Mit dr Gmütlichkeit do isch's vorbei,
wenn d'Vorstand bisch vom Turnverei!

An alles sollste selber denka,
alles em Kopf hau, alles lenka.
ond goht drbei was schief,
wenn sonscht au alles richtig lief,
no brengt Dir des Kritik blos ei,
wenn d'Vorstand bischt vom Turnverei!

Plane kannst bloß no, organisiere ond
drüber net da Kopf verlierera.
Do send die viele, viele Feschtle,
was muascht do alles zemabäschtle.
Was für G'schäft des alles mit sich bringt,
des ischt net so oifach, wia mr denkt!
Ond alles machscht so nebabei,
wenn d'Vorstand bischt vom Turnverei!

A neue Vorstand sodd mer fenda,
wer suacht den blos, macht sich da dran?
Dr alt will nemme - Dr guate Ma!
Des Problem Dir auf de Nägel brennt,
was bringt des blos für Widerständ?
Wenn's auch schwer fällt, 's muaß halt sei,
worom bischt au Vorstand von dem Turnverei?

Zua de Gauversammlonga sollschte ganga,
höhere Beiträg sollschte net verlange,
's Vereinsvermöge aber trotzdem mehra,
au verdiente Turner sollt mr ehra.
Vergischt blos oin, was ist dann los?
Die Enttäuschung (von dem Dina) ischt dann groß!
Ja manchmal hoscht es wirklich schwer,
au dia Übungsleiter möchtet ihr Salär!
Trotzdem soll d'Kasse stets en Ordnung sei,
wenn d'Vorstand bischt vom Turnverei!

Mit 'em Ausschuß sollscht au wieder taga,
viel Probleme gibt's ond no meh Fraga,
die standet offa, nichts steht fest,
so zom Beispiel s'nächschte Bürgerfest!
Zom regla gibt's gar mancherlei,
wenn d'Vorstand bischt vom Turnverei!

Willscht a Feschtle macha, 's wär so weit,
für de Arbeitsdiensch, wer hot do Zeit?
Glaub blos net, do fahret d'Händ end' Höh,
Do wia sieht des aus, Herr Jemineh!
Do kennscht wieder alles selber macha,
zom Heula ischt des, net zom Lacha!
Wia schaff i des blos wieder, denk i drbei,
wenn d'Vorstand bischt vom Turnverei!

Beim Überlega viel mir no manches ei,
zom Vorstand ond os'rem Turnverei!
Doch sg i mir, sei auf dr Huat,
laß ruha dui Sach, sei so guat!
Wenn's druf akommt, no send se do,
reißet sich zemma, standet de Ma!
Drom kann es au so schlemm net sei,
wenn d'Vorstand bischt vom Turnverei!

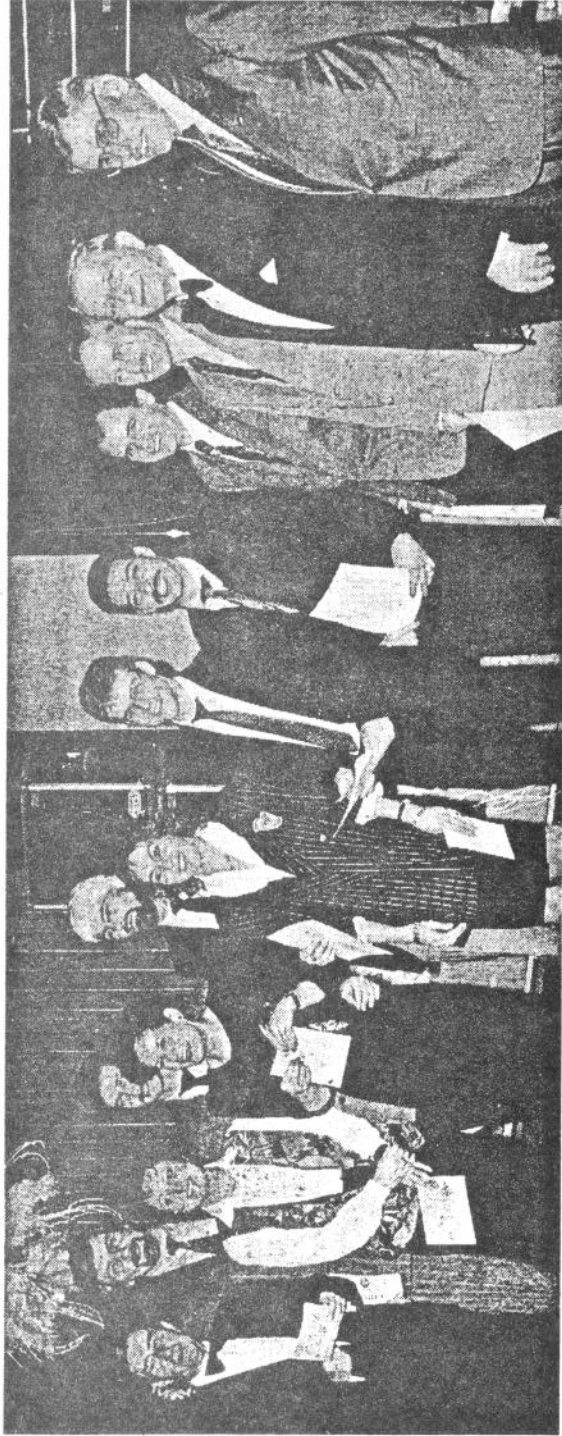
Drom komm i langsam jetzt zom End,
ond hoff, daß i 's rechte Schlußwort fend!
Em a Turnverei hot's gar viele Leut,
wia's dia halt überall geit!
Was alles g'schwätzt wird - gib nix drauf,
wenn se gnuag g'schwätzt hend, hör'n se auf!

Nerve schon, mit 'ma dicka Fell,
kommscht drüber weg, oft meistens schnell.
Geh' Deinen Weg, sei emmer heiter,
mit der Eistellung kommschte meistens weiter!
Des soll mei Ratschlag für Dich sei,
solang d'Vorstand bischt vom Turnverei!

Dei Schreiberling

Aus Vereinen und Verbänden: Sportlerball des TSV Gärtringen und Sportabzeichen-Verleihung

TSV-Chef mit bestem Beispiel voran

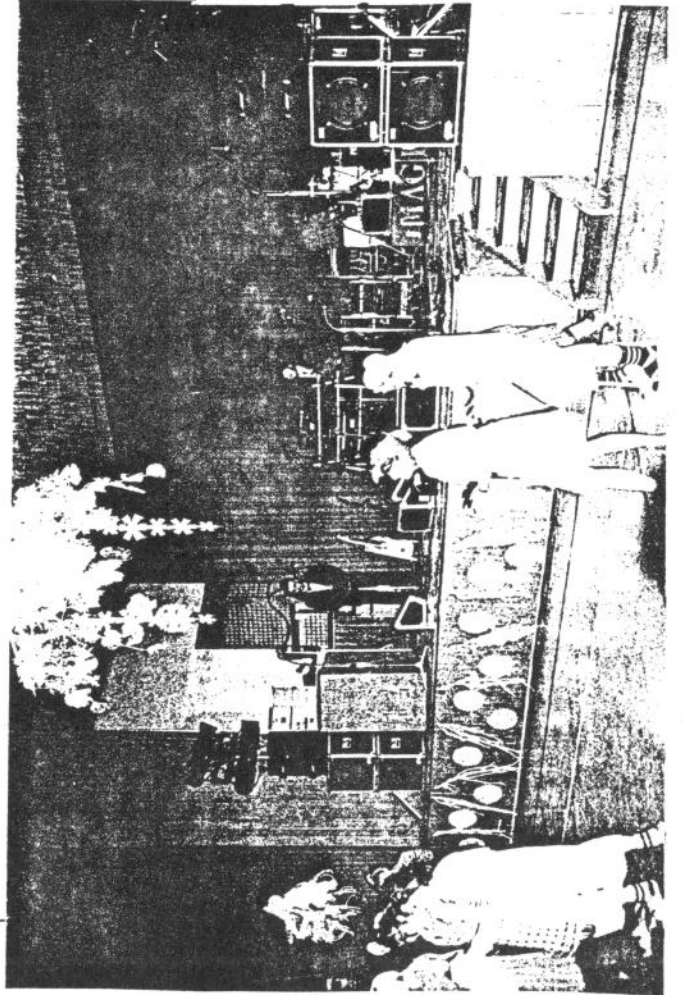
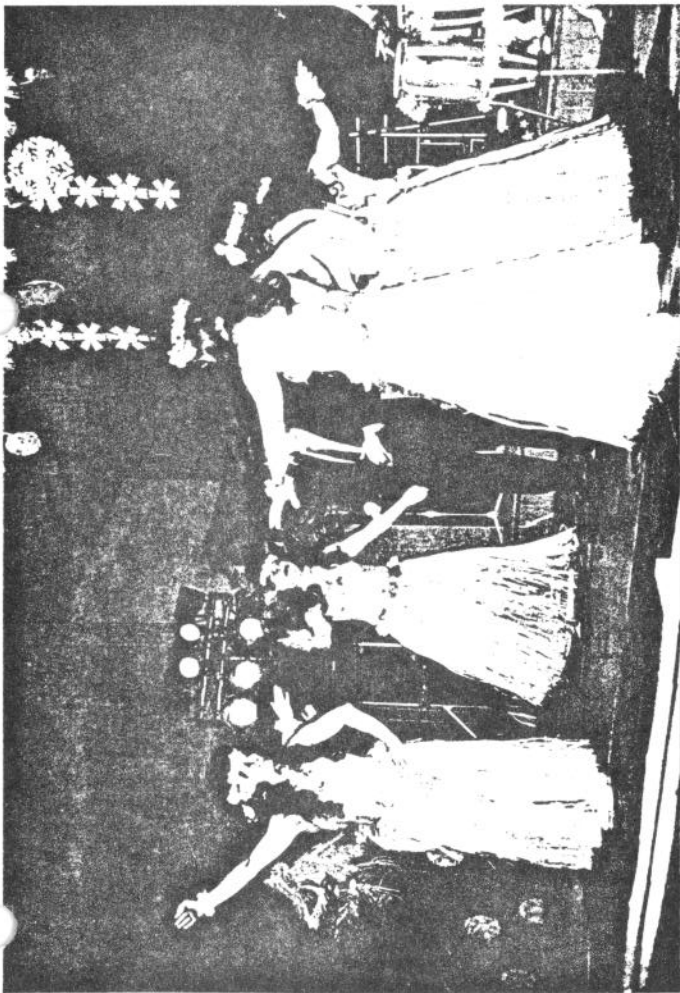
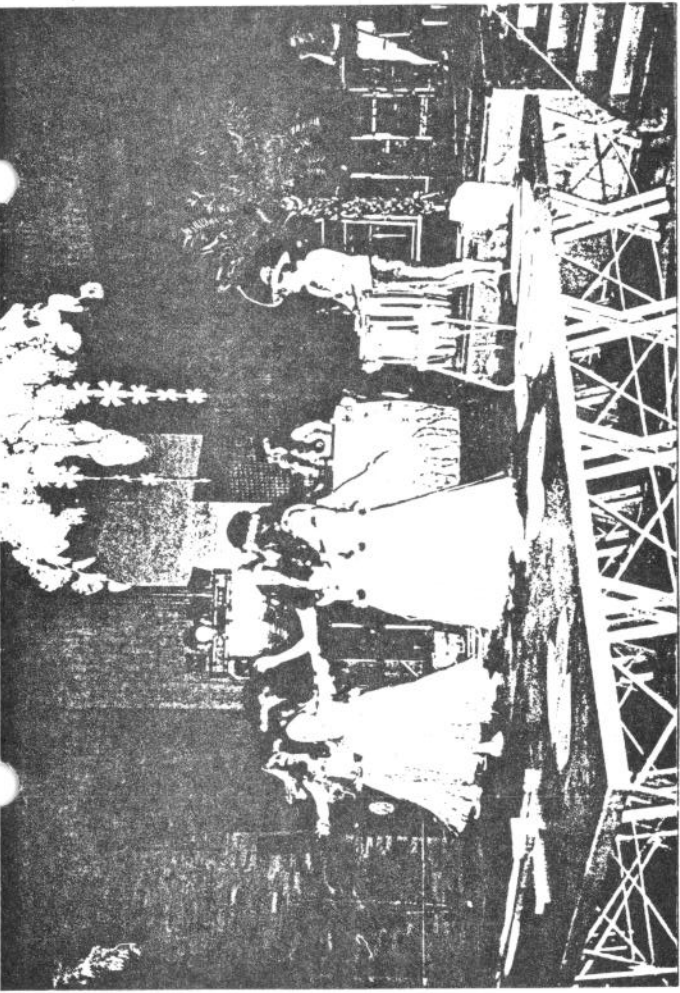


Ein kleines Jubiläum: Zum 15. Mal schwangen am Samstagabend die Gärtringer beim jährlichen Sportlerball in der Umlandhalle das Tanzbein. TSV-Vereinsvorsitzender Günter Lutz durfte sich freuen. Wieder einmal waren alle Plätze belegt. Der Sportlerball hat sich in Gärtringen als „gesellschaftliches Ereignis etabliert. Vom Bürger bis zum Bürgermeister warf man sich in Schale, um zu der Musik der „Magics“ Runden auf dem Tanzparkett zu drehen. Und zwischendurch sorgte die Jazztanzgruppe der Turnabteilung des TSV ebenso für Kurzweil, wie das Männerballett

der Skiabteilung, das an diesem winterlichen Abend mit buntem Südseezauber aufwartete. Wieder mal gab das feierlich-festliche Geschehen den passenden Rahmen für die Vergabe der Sportabzeichen ab. Denn, wenn es um das Sportabzeichen geht, sind die Gärtringer eifrig bei der Sache: Im zurückliegenden Jahr wurden 154 Sportabzeichen abgelegt. 85 davon von Schülern und Jugendlichen. Mit bestem Beispiel ging dabei TSV-Vorsitzender Günther Lutz voran, der die Leistungen für das Sportabzeichen bereits 17mal gebracht hat. Auf die gleiche Zahl

kommt Irma Mornhinweg. Beachtlich sind auch noch die 16 Sportabzeichen von Walter Schmid und Käte Schmidt sowie 15 erfolgreiche Sportlerprüfungen von Helmut Schmidt und Josef Thullner. Auf unserem Bild präsentieren sich die erfolgreichen Familien: Brigitte und Rudi Braun, Annerose und Dieter Böhm, Renate und Dietmar Danzinger, Manfred Gotsch, Erwin Gärtner, Lothar Wolff, Günter Wollmann (von links) beteiligten sich mit drei bis vier Personen bei diesem Breitensport-Wettbewerb.

— db —/Bild: Stamp



D a s S t e c k e n p f e r d : T i s c h t e n n i s

Der eine liebt Konkretes nur,
der andre das Abstrakte,
der dritte schwärmt für die Natur,
und deshalb für das Nackte.
Der vierte mag nur Fleisch vom Schwein,
der fünfte Milch und Eier,
der sechste liebt den Moselwein,
der siebte Fräulein Meier.
Für jeden gibt es was von Wert,
für das er lebt und streitet,
und jeder hat sein Steckenpferd,
auf dem er immer reitet.

(Heinz Erhard)

Auch für das Steckenpferd Tischtennis gab es im abgelaufenen Vereinsjahr wieder eine große Zahl von Liebhabern: 10 Jugend- und Schülermannschaften waren am Start, dazu gibt es für die ganz Kleinen die "Mini"- Meisterschaft, bei der wir mit unseren vier Mannschaften erfolgreich antraten. Bei den Aktiven sind es mit unserer neu gebildeten 3. Damenmannschaft mittlerweile acht Mannschaften, ergänzt noch um unsere "Just for Fun"- Mannschaft in der Reserveliga, die um sportliche Ehren streiten.

Und wie sie streiten: Der Erfolg unserer Jugendmannschaft stand erst nach einem abgewiesenen Protest der Herrenberger Jugendleitung fest. Dann aber war klar, daß sie sich in diesem Jahr in der Verbandsliga bewähren dürfen. Diese Bewährung haben sie inzwischen bestanden; zur Zeit belegen sie einen guten Mittelfeld- Platz in dieser höchsten Jugendspielklasse.

Fast ebenso erfolgreich auch die weiteren Jungen- und Schülermannschaften, die derzeit durchweg in vorderen Tabellenpositionen zu finden sind.

Nicht ganz so gut die Mädchen, die in ihrer hohen Spielklasse wohl doch etwas überfordert sind, sich aber trotz der Vielzahl an deftigen Niederlagen durchbeißen wollen. Doch die Wende zeichnet sich schon ab; die nachfolgende "Generation" der Schülerinnen zeigt hervorragende Ergebnisse, so daß auch hier in Zukunft wieder einiges erwartet werden darf.

Damit auch in Zukunft die Erfolgsmeldungen aus der Tischtennisjugend als normal betrachtet werden können, wird unser Trainer-team um Jugendleiter Walter Pudleiner durch einen der renommiertesten Trainer des Tischtennisbezirks ergänzt: Harald Görig hat bereits jetzt gezeigt, daß er nicht nur ein toller Tischtennis-Fachmann ist, sondern auch zum Spaß und zur Spielfreude beiträgt und damit dem bekannten Motto der Gärtringer Tischtennisjugend Rechnung trägt.

Bei den Aktiven sorgten im vergangenen Jahr vor allem die "Zweiten Garnituren" für Furore. Sowohl die 2. Damen als auch die 2. Herren schafften den Aufstieg. Während sich die Herren in ihrer neuen Klasse recht wohl fühlen, tun sich die Damen doch etwas schwer und belegen derzeit leider einen Abstiegsplatz.

Die 1. Damenmannschaft nagt noch etwas am Verlust ihrer Spitzenspielerin im vergangenen Jahr und ist noch nicht so recht in Schwung gekommen. Bei den Herren läuft's etwas besser: mit einem Punkt Rückstand zum Tabellenführer ist noch alles drin.

Alle anderen Mannschaften schielen - zumindest mit einem Auge - nach oben. Einziger Herbstmeister waren jedoch die Neuen; ausgerechnet die 3. Damenmannschaft zeigt den andern, wie man's macht.

Karl-Heinz Ardelt
Abteilungsleiter

Die weiße Pracht macht's möglich: Schlittengaudi in Gärtringen

Es muß nicht immer Saalbach sein

1. Ortsmeisterschaften – Der Doppelsitzer im Vorteil

GÄRTRINGEN. Nicht Garmisch oder Saalbach waren an diesem Wochenende Ziel der Wintersportbegeisterten, sondern das heimische Gärtringen. Der Ort zählt zwar (noch) nicht zu den traditionellen Wintersportmetropolen, an besonderem Flair hat es am Samstag trotzdem nicht gefehlt. Ausgerichtet vom TSV Gärtringen ging die 1. Schlitten-Ortsmeisterschaft über die Bühne, oder besser gesagt: „d' Buckel ra“. Der dazu am besten geeignete Hang fand sich links von der Straße nach Deufringen.

Von unserem Mitarbeiter
Karl-Heinz Trinker

Trotz der wärmeren Witterung war der Schnee auf der Piste so reichlich, daß selbst nach dem letzten Wettbewerbsteilnehmer kaum grüne Stellen zum Vorschein kamen. Nur eine Woche hatten die Organisatoren Zeit gehabt, um die Idee von der großen Gaudi in die Realität umzusetzen. Erst vor einigen Tagen rief Christine Schmid von der Turnerabteilung des TSV bei einer Freundin an und meinte: „Laß' uns bei dem herrlichen Wetter doch mal Schlittenfahren gehen.“ Kurze Zeit später war die Idee des kleinen Schlittenfestes geboren. Nach ein paar Telefonaten waren genügend Leute auf den Plan getrommelt, so daß die Durchführung kein Problem mehr darstellte. Ein fahrbarer Verkaufsstand, der im Zielraum der Strecke aufgebaut worden war, diente gleichzeitig als Kommentatoren-Kabine, als Leitstelle der Rennleitung und als Restaurant für hungrige und durstige Besucher. Ganz stilecht wurden Bergteufel und Jägertee angeboten wie auch original Gärtringer Linsentopf mit Brot.

Lange Gesichter gab es zu Beginn beim Start der unter 14jährigen, denn außer einigen Vereinsangehörigen hatten zu dem Zeitpunkt nur wenige den Weg zur Piste gefunden. Es wurde dann vereinbart, noch einige Trainingsfahrten zu absolvieren und nach der für Schwaben obligatorischen „Viertel Stund“ hatte sich der Zielraum mit Zuschauern gefüllt.

Die Väter und Mütter der 22 Kontrahenten in der Nachwuchsklasse richteten ihre Blicke teils besorgt, teils voll Erwartung den

Hang hinauf. Wer nun seine Bedenken hatte, den Sohnmann oder die Tochter alleine auf die steile Strecke zu schicken, der konnte sich mit auf den Schlitten setzen und mit Lenkmanövern den Schlitten selbst in die richtige Richtung lenken. Als nach vier Läufen aber das Team Hogel mit Vater und Sohn an Bord in Führung lag, wurden schon Stimmen laut, daß im nächsten Jahr der Doppelsitzer als unabhängige Klasse gewertet werden muß.

Da von vier Durchgängen einer bei der Gesamtzeit gestrichen wurde, resignierte auch bei einem Sturz niemand, sondern versuchte alles, um wieder auf die Strecke zu kommen und das Ziel zu erreichen. Dort wurde jede Fahrt gewertet, ob sie nun auf dem Schlitten oder hinter ihm herrutschend beendet wurde. Von den die Strecke säumenden Zuschauern war jedem Beifall sicher. Bei der Siegerehrung standen bei den Jüngsten außer dem Familienteam Hogel noch folgende auf dem Treppchen: 2. Platz für Andreas Wolf und 3. Platz für Markus Götz.

Schnelles Mädchen

Die dann startende 2. Gruppe war schon von mehr Professionalität geprägt, da kam auch mal die Frage auf, ob und mit welchem Wachs der Schlitten denn „getunt“ worden sei und ob auf dem Rücken oder auf dem Bauch liegend die besseren Zeiten zu erzielen sind.

Da diese Disziplin jedoch nicht nur was für Männer ist, hatten sich unter die 17 Teilnehmer auch ein halbes Dutzend Mädchen gemischt. Mit ihrem 2. Platz sorgte Silvia Schwarz für die Überraschung des Tages und bei ihren männlichen Mitstreitern für eine Dämpfung ihrer Höhenflüge ohne Schanze. Bei der Siegerehrung gab es für sie und den Ersten Ralf Günther sowie den Dritten Horst Nonnemacher einen Preis und einen flambierten Bergteufel.



Georg Hackl läßt grüßen. Winterfreuden im Gärtringer „Eiskanal“.

KRZ-Fotos: Micha



Jahresbericht 1990 Abteilung Volleyball

Liebe Mitglieder des TSV Gärtringen,

wie in jedem Jahr, waren die Volleyballer auch '90 wieder mit allerlei sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen engagiert. Gewohnheitsmäßig zähle ich immer die Skiausfahrt, Ortsmeisterschaft, Rundenabschluß, Turniere, Weihnachtsmarkt, Nikolaus..... neben den sportlichen Aktionen auf. Dieses Jahr prägte aber ein Ereignis besonders; persönliche Kontakte zu Angehörigen der amerikanischen Streitkräfte wurden über unseren früheren Trainer Scott Whitsett ausgebaut und so kam es, daß wir in der Punktspielrunde 90/91 eine amerikanische Mannschaft meldeten. In Freundschaftsspielen wurden auch persönliche Kontakte zwischen einigen Spielern und uns geknüpft. Sympatisch war vor allem die Freundschaftlichkeit, die Kameradschaft und das fair-play, das zu jedem Zeitpunkt eines Spieles an erster Stelle stand. Durch die Golfkrise wurde diese Freundschaft aber jäh unterbrochen. Sicherlich kann man diese dramatische Entwicklung auf den einfachen Nenner bringen und sagen; sie kommen ihrer beruflichen Pflicht nach; sie haben diesen Beruf selbst gewählt und müssen darauf gefaßt sein, ihn auch ausüben zu müssen.

Wer jedoch fürchtet, einen Freund zu verlieren, für den ist mit dieser Darstellungsweise nicht zu argumentieren. Wir hoffen, daß unsere Sportkameraden heil aus der Sache herauskommen. Unsere besondere Anteilnahme gilt dabei unserem Filiki.

F. Haag

A- Jugend weiblich

Zum Abschluß der Rückrunde 89/90 belegten unsere Mädchen einen erfreulichen dritten Platz. Dies um so überraschender, sprang doch im ersten B- Jugendjahr nur ein magerer vorletzter Platz heraus. Charakteristisch für diese Spielzeit waren Spiele wie gegen Althengstett oder Gammertingen. Spielerisches Verständnis und technische Überlegenheit sorgten für klare 3 : 0 Siege. Wie aber schon im ersten B- Jugendjahr, zeigte sich nun im ersten Jahr A-Jugend eine körperliche Überlegenheit der "alten" A-Jugendmannschaften. Speziell bei Aktionen am Netz, das jetzt auf Damenhöhe hängt, stellen sich noch Defizite heraus. Hervorragende Moral, Trainingseifer und Einsatzbereitschaft gleichen diese Nachteile aber nahezu aus. Überhaupt ist dieser Mannschaft ein dickes Lob auszusprechen, was Zusammenhalt, Engagement und Hilfsbereitschaft anbelangt. Zu Beginn dieser Runde verteilte F. Haag die Aufgaben, die beim aktiven Spielbetrieb anfallen, auf alle Spielerinnen. Die laufende Runde gestaltete sich noch etwas wechselhaft. Höhepunkt war das Spiel in Böblingen.

Teamgeist und das in letzter Zeit forcierte Pritschtraining, das mehr und mehr umgesetzt wird, brachten diesem Spiel eine "Hochspannung" wie es sie in der laufenden Runde noch nicht gab. Der komplette Kader wurde eingesetzt und trotzdem war es wieder eine einzige Spielerin, die das Spiel knapp für Böblingen entschied. Die lange Böblinger Hauptangreiferin war nicht zu bremsen. Verletzt mußte dann auch noch eine Gärtringer Angreiferin das Feld verlassen. Falls für die Rückrunde weiterhin alle Spielerinnen zur Verfügung stehen und mit demselben Ehrgeiz im Training und in den Spielen gefightet wird, sollte es auch gelingen, das eine oder andere Spiel gegen die stärkeren Mannschaften zu gewinnen.

Damen I

Die Mannschaft um Trainer G. Thullner besteht derzeit aus zehn Spielerinnen. Leider blieben auch sie in der Vorrunde vom Verletzungspech nicht verschont. Das Ziel der laufenden Runde hieß nach dem beachtlichen zweiten Platz der vorigen Spielsaison ganz klar: Aufstieg in die A-Klasse. Mit dem TSV Calw war aber eine Mannschaft in die Liga gekommen, die unseren Damen einen gehörigen Strich durch die Rechnung machte. Beide Spiele mußten abgegeben werden. Trotzdem wollen alle nach einem kurzzeitigen Tief alles daran setzen, die restlichen Spiele zu gewinnen, um sich vielleicht doch noch vom zweiten auf den ersten Platz zu verbessern, denn abgerechnet wird erst zum Schluß.

Damen II

Seit dem Neuaufbau dieser Mannschaft im März '88 konnte hier ein reger Zuwachs an Spielerinnen verzeichnet werden. Bis März '90 erreichte die Damenmannschaft eine Stärke von 15 Mädchen. Um in Zukunft die Effektivität der Trainingsarbeit zu gewährleisten, um das spielerische Niveau zu erhalten, einigte man sich im April auf die Gründung einer zweiten aktiven Damenmannschaft. Unter der Leitung von Jörg Hagenlocher konnte mit fünf neu- und zwei aus der A-Jugend hinzugekommenen Spielerinnen die Trainingsarbeit aufgenommen werden. Am ersten Heimspieltag in der C-Klasse West erspielte die noch unerfahrene Mannschaft 2:2 Punkte und blickte mit Zuversicht auf die nächsten Spiele. Im weiteren Verlauf der Vorrunde mußte man durch Verletzungssorgen zweier Spielerinnen und mangelnde Spielpraxis die Punkte leider oft auch unglücklich an den Gegner abgeben. In der anstehenden Rückrunde versucht man mit dem wieder vollzähligen Team durch einige Punkterfolge am Ende einen mittleren Tabellenplatz zu erreichen. Im Bezirkspokal konnte man durch einen kämpferischen 3:0 Erfolg über den B-Klassisten VfL Herrenberg die nächste Runde erreichen und versucht jetzt dem neuen Gegner wieder ein Schnippchen zu schlagen.

Herren I

Zum Abschluß der Runde 89/90 belegte die erste Herrenmannschaft einen zufriedenstellenden dritten Tabellenplatz in der A-Klasse. Jörg Vetter verließ zum Rundenende die Mannschaft in Richtung Rohrau. Verstärkung kam durch Neuzugang R. Roehr, vormals Böblingen und F. Schneeweis, der von der zweiten Herrenmannschaft herüberwechselte. Zu Beginn der Runde 90/91 setzte sich die Mannschaft um Spielertrainer W. Flaig die Meisterschaft zum Ziel. Berufliche Veränderung und Fortbildung einzelner Spieler stellten aber von Anfang an einige Unbekannte in der aufgemachten Rechnung dar. Hinzu kamen dann noch Verletzungssorgen, speziell im Bereich der Steller, wodurch die gesamte Mannschaft in Spielen wie z. B. gegen Friolzheim, Leonberg und Nagold unter ihrem Vermögen spielte und vier unnötige Punkte abgab. Im ersten Spiel der Rückrunde legte die Mannschaft aber den Grundstein zur Orientierung nach oben. Gegen Nagold und Leonberg gab es zwei recht sichere Siege und damit vier Punkte auf die Habenseite. W. Flaig hatte die Qual der Wahl, da erstmals alle Spieler gesund zur Verfügung standen. Gärtringen I besteht aus einem Kader von 13 Spielern und belegt derzeit Platz drei.

Herren II

Die zweite Herrenmannschaft muß in dieser Saison wegen Wehrdienst und Schule auf zwei Spieler verzichten. Hinzu kam der Verlust von F. Schneeweis der ja zu Herren I wechselte. Somit besteht die Mannschaft aus neun Spielern. Die Runde 89/90 gestaltete sich zwar weniger erfolgriech, aber umso lehrreicher. Zur Zeit belegt die Zweite Platz drei in der C-Klasse. Zur Rundenvorbereitung nahm M. Fornell mit seinem Team an einem Turnier in Deckenpfronn teil. Einen großen Motivationsschub gab auch das Trainingslager (zusammen mit der zweiten Damenmannschaft) in Gaiberg bei Heidelberg. Es wurde Kondition gebolzt und Volleyball in Theorie und Praxis geübt. Selbstverständlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Planungen für ein weiteres Trainingslager zur Vorbereitung auf die Runde 91/92 laufen bereits.

Herren III

Die aus lauter amerikanischen GI's bestehende Mannschaft spielte zum ersten Mal in einer deutschen Punktspielrunde mit. Sie zeigte auch gleich in ihren ersten beiden Spielen was in ihr steckt. Die Gegner hatten nicht den Hauch einer Chance, so daß diese beiden Spiele jeweils klar mit 3:0 Punkten gewonnen wurden. Schon nach dem zweiten Spieltag war sich jeder sicher, daß diese Mannschaft aufsteigen würde. Sie hatten gerade beim SV Horb II in knapp 20 Minuten ihr Spiel mit 15:2, 15:0, 15:2 gewonnen.

Zu diesem Zeitpunkt erwartete noch niemand im geringsten, daß schon zwei Tage später die Mannschaft nicht mehr bestehen würde. Wegen der Golfkrise wurden einige sofort, die anderen innerhalb der folgenden 14 Tage abkommandiert.

Die Mannschaft mußte aus der Verbandsrunde zurückgezogen werden.

Volleyball Freizeitgruppe

Die Freizeitvolleyballer haben wieder ein ereignisreiches Jahr hinter sich, das hier kurz beleuchtet werden soll.

Insgesamt blieb die Mitgliederzahl mit 45 konstant, aber die Beteiligung am Training könnte besser ausfallen. Einige Mitglieder machten sich aber um die weitere Bildung von Nachwuchs für die Abteilung verdient.

In der Verbandsrunde des Volleyballverbandes für Freizeitmannschaften verloren wir am letzten Spieltag, der in Gärtringen durchgeführt wurde, den zweiten Platz und wurden letztlich Vierter in der Runde. Weiterhin nahmen wir an verschiedenen Turnieren mit wechselndem Erfolg teil, wobei aber immer eine gute Stimmung in der Mannschaft herrschte.

Im März führten wir selbst ein Turnier in der Schwarzwaldhalle für Freizeitmannschaften durch, an dem sich 16 Mannschaften beteiligten.

Weiterhin beteiligten wir uns noch durch aktive Mitarbeit an verschiedenen Aktivitäten der Gesamtabteilung wie Skiausfahrt, Ortsmeisterschaft, Sportlerball u.a.

Fritz Haag
Abteilungsleiter

Jahresbericht 1990 Freizeitsport

Im Bereich Freizeitsport gab es im Jahr 1990 eine wichtige Veränderung. Nachdem Herr Supper sich bereits 1989 von der Damengymnastik zurückgezogen hatte, hat er im Herbst 1990 auch die Leitung der Skigymnastik am Donnerstagabend abgegeben. Mit Herrn Singer haben wir einen richtigen "Profi" verpflichtet, der seine Sache sehr gut macht, wie man von den Teilnehmern hört.

Die Damengymnastik am Montagabend wird seit einigen Jahren von Frau Austen geleitet, wobei die Halle mit einer Teilnehmerzahl von bis zu 60 manchmal fast zu klein ist. Erfreulich ist, daß zunehmend auch jüngere Frauen den Weg in die Peter-Rosegger-Halle finden.

Am Dienstagabend betreut unser Ehrenvorsitzender Karl Lutz einen festen Stamm von Frauen und Männern bei der "Gymnastik für Sie und Ihn", bei der jedoch auch "Singles" herzlich willkommen sind. Diese Gymnastik findet nur im Winterhalbjahr statt, während im Sommer auf dem Sportgelände der Theodor-Heuss-Realschule Sportabzeichen angesagt ist und zwar am Dienstag und Freitag.

Der Waldlauf am Mittwochvormittag am gewohnten Treffpunkt bei der Blockhütte an der Deckenpfronner Straße hat sich inzwischen vor allem bei Hausfrauen durchgesetzt und ist fast immer gut besucht. Abends findet dann noch Aerobic unter der Leitung von Frau Bauer statt. Die Aerobicgruppe leidet seit Jahren unter dem dauernden Hallenwechsel im Sommer- und Winterhalbjahr zwischen Rosegger- und Uhlandhalle, wobei im Winter der frühe Beginn um 18 Uhr insbesondere den berufstätigen Frauen zeitliche Probleme bereitet. Die Damengymnastik am Donnerstagabend in der Ludwig-Uhland-Halle erfreut sich seit über 20 Jahren großer Beliebtheit und viele der Teilnehmerinnen sind schon seit dieser Zeit mit großem Eifer dabei. Da kommt dann auch die Geselligkeit nicht zu kurz, indem man sich nach getaner "Arbeit" mal zum Essen oder zu einem kleinen Umtrunk trifft. Die bereits oben erwähnte Skigymnastik unter der Leitung von Herrn Singer, die sich an die Damengymnastik anschließt, erfreut sich ebenfalls seit Jahren einer guten Resonanz.

Am Sonntagmorgen trifft sich die Trimm-Trab-Läuferschar seit über 12 Jahren im Gärtringer Wald und hält sich fit, damit es im Sommer bei der Sportabzeichen-Abnahme keine konditionellen Probleme gibt.

Mehr als 200 Teilnehmer haben im Jahre 1990 versucht, die Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Erfolgreich waren jedoch mit 103 Sportabzeichen gerade 50 % der Teilnehmer. Dazu kamen 51 Sportabzeichen, die von der Theodor-Heuss-Realschule beigesteuert wurden, sowie fünf Leichtathletik-Mehrkampfabzeichen.

Die Gesamtzahl der abgelegten Sportabzeichen war in diesem Jahr um knapp 20 % geringer, wobei vor allem der Anteil der Jugendlichen rückläufig war. Insgesamt gab es 48 mal Gold, 11 mal Silber und 10 mal Bronze bei den Erwachsenen sowie 34 Schüler- und Jugendsportabzeichen.

Den Sportabzeichen-Prüfern und allen Freizeit-Übungsleitern möchte ich für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr recht herzlich danken und hoffe auch im kommenden Jahr auf gute Zusammenarbeit.

Lina Niemann
Referentin für Freizeitsport



Die Faustball-Mannschaft der Weiblichen C-Jugend
wurde in der Hallensaison 1989 / 1990

Württembergischer Vizemeister

und belegte bei den Süddeutschen Meisterschaften
den 5. Platz

Von links nach rechts (oben): Betreuer Anton Günther,
Melanie Wüllenweber, Martina Günther, Trainer Klaus Hagenlocher,
(unten): Sandra Holewa, Birte Dittmar, Sandra Campanaro.

Jahresbericht 1990 Abteilung Faustball

Die Faustball- Abteilung kann auf ein insgesamt erfreuliches Jahr 1990 zurückblicken. Wir konnten unseren Mitgliederstand mit 74 gegenüber 76 im Vorjahr weitgehend konstant halten, der verstärkte weibliche Anteil in der Abteilung (über 33 %) drückt sich mittlerweile auch in der Erfolgsbilanz aus, denn im Frühjahr 1990 war es unsere weibliche C- Jugend- Mannschaft, die im Endspiel um die Württembergische Meisterschaft erst in der Verlängerung unterlag und Vizemeister wurde. Bei den Süddeutschen Meisterschaften in Niederwürzbach im Saarland belegte das von Klaus Hagenlocher und Anton Günther trainierte Team einen ausgezeichneten 5. Platz. Im Feld trat die Mannschaft in der B- Jugend an und konnte sich erwartungsgemäß nicht für die Endrunde qualifizieren.

Die männliche C- Jugend qualifizierte sich sowohl in der Halle als auch auf dem Feld für die Württembergische Meisterschaft und belegte die Plätze fünf bzw. vier, nachdem es in der Punktspielrunde noch bessere Plazierungen gegeben hatte. Die zweite Mannschaft konnte sich jeweils im Mittelfeld plazieren, wobei im Feld die Endrunde nur knapp verfehlt wurde.

Die Mini's konnten sich in der Halle bei der Endrunde noch auf den fünften Platz verbessern, während sie auf dem Feld mit Platz sieben die Endrunde knapp verpaßten. Umgekehrt erging es der männlichen B- Jugend, die sich in der Halle nicht qualifizieren konnte und bei der Feldmeisterschaft Platz sechs belegte.

Die Männer hatten die Bezirksliga- Meisterschaft und damit den Aufstieg in der Halle so gut wie sicher, als es am letzten Spieltag noch zwei Niederlagen gab und der Traum ausgeträumt war. Im Feld belegte die Mannschaft den fünften Platz.

Unsere Frauen- Mannschaft hielt sich bei ihrem ersten Auftritt erstaunlich gut und konnte sich mit einem positiven Punktekonto den fünften Rang in der Halle erkämpfen. Im Feld lief es nicht ganz so gut aber für Platz fünf reichte es trotz eines negativen Punktekontos doch noch.

Last but not least seien hier noch unsere Senioren erwähnt, die trotz (zum Teil altersbedingter) Verletzungs- und Krankheitsprobleme immer noch aus Freude am Faustball im Gauliga- Mittelfeld mitmischen.

Ein Blick auf die derzeit laufende Hallensaison zeigt, daß wir in fast allen Klassen wieder vorne mit dabei sind, so daß uns vor der nahen Zukunft nicht bange sein muß. Trotz unserer guten Jugendarbeit sehe ich jedoch Probleme im Minibereich auf uns zukommen, denn hier stagniert der Zuwachs etwas, obwohl wir gerade einige Riesentalente haben. Diese werden uns jedoch nur erhalten bleiben, wenn sie weiterhin in einer Mannschaft spielen können, wozu wir ein paar zusätzliche Jugendliche beiderlei Geschlechts zum Aufbau von getrennten Jungen- und Mädchenmannschaften benötigen.

Nach zweijähriger Pause haben wir im September mit großem Erfolg wieder ein Abteilungsfest gemeinsam mit den Eltern unserer Jugendlichen durchgeführt, das bei allen Beteiligten sehr gut angekommen ist.

Meine Sorgen wegen des zu kleinen Trainerstabes, die ich im vergangenen Jahr geäußert habe, sind erfreulicherweise etwas kleiner geworden, nachdem sich im Herbst Helmut Hornikel für die männliche C- Jugend sowie Ulrike Talke und Michaela Lutz für die Mini's und die weibliche C- Jugend zur Verfügung gestellt haben. Ihnen sowie allen anderen Betreuern und Helfern sowie Fahrern möchte ich auf diesem Wege nochmals herzlich für die Unterstützung danken.

Rolf Niemann
Abteilungsleiter

Jahresbericht 1990 Jugendleiter

Im Gegensatz zum Vorjahr fand 1990 keine große Aktion für und mit der Jugend statt.

Vielmehr war es mir wichtig, bestehende Kontakte zu Jugendleiterinnen aus anderen Vereinen zu vertiefen, sowie eine stärkere Zusammenarbeit mit der Sportkreisjugend insbesondere mit Sportkreisjugendleiter Franz Keppler zu praktizieren.

Herr Keppler, sechs Vertreter aus den Abteilungen Badminton, Faustball und Turnen und den 1. Vorsitzenden Günter Lutz konnte ich im September zu einer Informationsveranstaltung begrüßen.

Thema des Abends war die Jugend - hier speziell die neuen Bestimmungen des Landes zur Förderung der Jugendarbeit, die aus sagt, daß die Einführung einer Jugendordnung in den Sportvereinen Baden - Württembergs für all die Vereine verbindlich wird, die auch künftig ihre Jugendarbeit mit öffentlichen Zuschüssen des Bundes und des Landes, sowie der Kommunen gefördert haben wollen.

Hierbei einigte man sich auf eine Übergangszeit von drei Jahren. Nach Ablauf dieser Frist müssen antragstellende Vereine sowohl bei der Deutschen Sportjugend für Bundeszuschüsse, als auch bei der Württembergischen Sportjugend für Landeszuschüsse ihre Förderungsfähigkeit durch die Vorlage einer Jugendordnung belegen.

Rahmenbedingungen meinerseits und Durchführungsmaßnahmen diskutierte ich im Dezember mit Fritz Haag und Rolf Niemann.

Grundsätzlich soll die Mitsprache und Mitgestaltung der Jugendlichen im Verein nicht durch zuviel Bürokratie erstickt werden. Ebenso sollte auch in Zukunft der Sport im Mittelpunkt des Geschehens stehen.

Christine Schmid
Jugendleiterin

Jahresbericht 1990 Abteilung Handball

Nachdem in den letzten Jahren die Aktivität unserer Abteilung auf eine Jugendmannschaft beschränkt war, hat sich seit Jahresanfang wesentliches geändert. Neue Mitglieder, junge Handballer und ein sehr erfahrener Trainer, stellten Gärtringen in den Mittelpunkt ihrer Vorstellungen für eine sportlich, erfolgreiche Zukunft. Da alle in Gärtringen oder nächster Umgebung wohnen und inzwischen dem TSV Gärtringen beigetreten sind, sind somit wichtige Voraussetzungen für eine Integration im Verein gegeben.

Die Teilnahme an der Handball-Verbandsrunde und wenn möglich, ein erfolgreiches Abschneiden in der untersten Spielklasse war zum Ziel gesetzt worden. Damit verbanden wir natürlich die Hoffnung auf einen positiven und motivierenden Einfluß auf den Gärtringer Handball-Nachwuchs.

Die Funktion der "alten" Handballer

hat sich grundlegend gewandelt. Waren sie vor wenigen Jahren noch selbst aktiv, trifft dies heute nur noch auf einen zu; Richard Solar im Tor der Aktiven. Die meisten anderen, allen voran Abteilungsleiter Peter Berner und Wolfgang Maurer (Betreuer der Aktiven) leisten die verantwortungsvolle Arbeit, die Abteilung wieder an größere Ziele heranzuführen. Unterstützt werden sie dabei durch Erwin Gärtner (stellvertretender Abteilungsleiter), Rudi Braun (Kassier), Wolfgang Riethmüller (Jugendleiter), Siegfried Sauter (Schriftführer), Klaus Chrus-towski (Trainer der Aktiven) und ich schreibe für unsere inter-essierten Leser.

Die sportliche Entwicklung unserer Jugend

ist für uns von besonderer Bedeutung. Leider waren wir nicht in der Lage einen Trainer für den Nachwuchs zu gewinnen. So lag es meist an unserem 1. Vorsitzenden, Peter Berner, sie selbst zu trainieren und zu betreuen. Dennoch war eine Leistungssteigerung erreicht worden. War unsere B- Jugendmannschaft nach der Rückrunde der Saison 1989/90 noch am Tabellenende zu finden, hat sie in der Vorrunde 1990/91 schon dreimal als Sieger den Platz verlassen.

Seitdem wieder eine 1. Mannschaft den Gärtringer Handball belebt, ist auch bei den Nachwuchsspielern mehr Zielstrebigkeit zu erkennen. Das Selbstbewußtsein ist gestiegen und nur noch zwei Mannschaften in der Kreisliga (TV Haslach und SV Böblingen) sind noch nicht zu schlagen. Trotz der vielen Niederlagen ist die Moral jedoch besser als je zuvor und alle Jugendlichen fie-bern den nächsten Spielen entgegen.

Wir hoffen und erwarten, daß einige der Jugendlichen später auch den Sprung in die erste Mannschaft schaffen. Training ist leider nur einmal in der Woche möglich. Ein Trainer fehlt weiterhin, doch die Abteilung ist nach wie vor bemüht, diesen Zustand zu verbessern.

Unsere "Aktiven" mit Zukunftsperspektive

Unsere neue erste Mannschaft besteht aus relativ jungen Spielern, meist Schüler, Studenten oder Azubis, die in ihrer "Jugendzeit" fast durchweg Auswahlspieler waren. Klaus Chrus-towski, ein bereits erfolgreicher Handballtrainer, möchte mit ihnen möglichst rasch in höhere Klassen aufsteigen.

Anfang dieses Jahres wurde das Training aufgenommen und im Früh-jahr und Sommer an einigen Turnieren teilgenommen. Meist waren die Gegner aus wesentlich höheren Spielklassen, doch zeigte sich, daß unsere Aktiven bereits einen technisch guten Handball spielen. In der Vorbereitungsphase zur Verbandsrunde 1990/91 wurden einige Vorbereitungsspiele mit Bezirksliga- Mannschaften (Vfl Nagold, TSV Calw Ib und dem HSV Oberjesingen/Kuppingen absolviert. Sämtliche Begegnungen wurden gewonnen.

Die ersten Spiele der im Herbst beginnenden Verbandsrunde wurden zunächst, trotz Mangel an Spielpraxis, wie erwartet auch gewon-nen. Aber der SV Bondorf entpuppte sich neben Calw Ic bald als stärkster Konkurrent; sie traten als Tabellenführer und ver-lustpunktfrei gegen unsere Mannschaft an. Dieses wichtige Spiel in der Gärtringer Schwarzwaldhalle ging nach dramatischem Ver-lauf knapp mit 15:16 verloren. Allzu viele Möglichkeiten wurden vergeben - es fehlte die Ruhe und Sicherheit im Spiel, was letztlich auch durch zu wenig Trainingseinheiten bedingt ist. Um eine eingespielte Mannschaft formen zu können, stellte unser Trainer die Notwendigkeit eines zweiten Trainingsabends in den Vordergrund.

Wie populär ist Handball in Gärtringen ?

Nach Abschluß der Vorrunde in der Kreisklasse III, wo die 1. Mannschaft nun mal anfangen mußte, ist festzustellen, daß selbst in dieser untersten Spielklasse bereits Zuschauerinteresse auf-kommt, wenn guter Handball geboten und für Spannung gesorgt wird. Wir, die Handball- Abteilung, sind bemüht, diesem Hallen-sport hier in Gärtringen wieder einen angemessenen Stellenwert zukommen zu lassen und danken all denen, die uns dabei behilf-lich sind.

Rolf Hiller
Öffentlichkeitsarbeit

Peter Berner
Abteilungsleiter

Jahresbericht der Turnabteilung 1990

Über 260 Kinder waren 1990 wieder von der Turnabteilung zu betreuen. 30 Übungsleiter haben sich sehr große Mühe gegeben, um die Kinder fachgerecht zu unterrichten.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen unseren Übungsleitern und Helfern für die hervorragende Mitarbeit herzlich bedanken!

Im Januar 1990 legte der bisherige Abteilungsleiter Helmut Hornikel sein Amt nieder. In der Abteilungssitzung am 22.01.1990 wurde eine neue Abteilungsleitung gewählt.

Abteilungsleiter: Gerlinde Fuhrmann, Christine Schmid und Martin
Wisser
Kassier: Herta Schurer
Jugendleiter: Monika Jauss
Talentturnen: Silke Zinser
Breitensport: Eike Breiter

Sportlicher Teil

1. Gestaltung eines Alternachmittags am 22.03.1990 im Gemeindehaus in Gärtringen - Tanz der Vorschulgruppe - Jungen und Mädchen der Talentgruppe - Helmut Hornikel mit Gitarre
2. Vereinsmeisterschaften am 24.03.1990 in der Theodor-Heuss-Halle. Es waren 120 Teilnehmer am Start.

Nach 3 Stunden konnten die neuen Vereinsmeister ihre verdienten Medaillen entgegennehmen. Allen Wettkämpfern wurde dann zum Schluß eine Urkunde und ein kleines Present überreicht.

Vereinsmeister 1989 wurden im Breitensport:

Rebekka Weber, Pia Maurer, Christine Köhne, Wulla Tourpouzidou, Sandra Fritsche, Micha Elser, Ingo Lautenbach, Bernhard Scholtz.

Beim Talentturnen:

Simone König, Annette Igney, Simone Kiri, Karl-Heinrich Pracht, Martin Krämer, Denis Gabriel, Eberhard Pracht.

Trampolin:

Katarina Biolik, Harald Stößer.

3. Am 17. März wurden in Böblingen die Bezirkseinzelmeisterschaften ausgetragen.

- 23 Teilnehmer/innen der Talentgruppe
- 7 Teilnehmer unter den ersten Zehn

In der Jugend E - Vierkampf - Simone König 2. Platz unter 91 Teilnehmerinnen.

In der Jugend D - Vierkampf - Annette Igney 3. Platz unter 84 Teilnehmerinnen.

In der Jugend E - Vierkampf - Martin Krämer 3. Platz, Tim Gabriel 4. Platz, Andreas Krämer 5. Platz unter 38 Teilnehmern.

In der Jugend D - Fünfkampf - Dennis Gabriel 2. Platz, Michael Günther 4. Platz

Zum Gaueinzelentscheid qualifizierten sich 7 Turner/innen (28.04.1990 in Renningen)

- 2 Gaumeistertitel (Annette Igney, Simone König)
- 2. Platz Martin Krämer
- 3. Platz Dennis Gabriel

Für diese erfolgreiche Leistung wollen wir alle noch einmal beglückwünschen!!

4. Am 13. Mai 1990 war die Turnabteilung Ausrichter der Bezirksrunde des "LBS - Cups" in der Theodor-Heuss-Halle. Unsere Mannschaft (Simone Kiri, Jutta Weber) schied leider in der Vorrunde aus.

5. Am 15. Juli 1990 fuhr die Turnabteilung zum Bezirkskinderturnfest nach Waldenbuch. Insgesamt nahmen 1200 Kinder teil.

Sie gehörten zu den Besten:

1. Simone König, 1. Daniela Jandrasits,
2. Martin Krämer, 2. Denis Gabriel, 3. Andrea Roskosch.

Insgesamt waren 14 Kinder des TSV unter den ersten Zehn.

6. Rundenwettkämpfe der Talentgruppe

- 5 Teams wurden gemeldet
 - 3 x E- Jugend
 - 2 x D- Jugend

- 3 Mannschaften schafften den Sprung zum Gauentscheid am 17. November 1990 in Leonberg
 - 1 x E- Jugend 2. Platz Mädchen
 - 1 x D- Jugend 1. Platz Mädchen
 - 1 x D- Jugend 3. Platz Buben

- E- und D- Jugend Mädchen schafften die Qualifikation zum Landesentscheid am 01.12.90 in Welzheim.
 - E- Jugend 10. Platz von 18 Mannschaften
 - D- Jugend 14. Platz von 18 Mannschaften

7. Am 1. Dezember bewirtschaftete die Turnabteilung beim Sportlerball die Bar. Nochmals allen Helfern ein "Danke".

8. Der Höhepunkt des Jahres 1990 war wieder die Jahresabschlußfeier am 09.12. in der Schwarzwaldhalle. Es nahmen ca. 240 Kinder daran teil. Alle Übungsleiter und Helfer mußten am Samstag und Sonntag wieder mithelfen, da der Aufbau und die Bewirtung zu meistern war.

Zum Schluß der Weihnachtsfeier bekamen die Kinder ein kleines Geschenk vom Nikolaus.

Die Turnabteilung bedankte sich bei den Übungsleitern und Helfern mit einem Abendessen in der Schwarzwaldhalle für die hervorragende Mit- und Zusammenarbeit im Jahr 1990.

9. Wir dürfen auf ein recht erfolgreiches 1990 zurückschauen

- vielseitige Teilnahme an Wettkämpfen und Veranstaltungen
- auch ist eine gute und positive Stimmung in der Abteilung
- Besuche der angebotenen Lehrgänge des Schwäbischen Turnerbundes (z.B. Gruppenhelferlehrgang, Sofortmaßnahmen bei Sportverletzungen)

Allen Übungsleitern und Helfern danken wir für die hervorragende Mitarbeit und wünschen für das Jahr 1991 die besten sportlichen Erfolge.

Gerlinde Fuhrmann, Christine Schmid, Martin Wisser

Abteilungsleitung Turnen

Jahresbericht 1990 Abteilung Badminton

Mitglieder:

Stand 1.1.89	9 Schüler	17 Jugendliche	38 Erwachsene
Stand 1.1.90	1 Schüler	6 Jugendliche	48 Erwachsene
Stand 1.1.91	10 Schüler	10 Jugendliche	42 Erwachsene

Sportliches

Unsere Bemühungen, die Mitgliederzahl, vor allem im Jugendbereich wieder auf ein ausgewogenes Verhältnis zu den Erwachsenen zu erhöhen, können bei obigen Mitgliederzahlen als erfolgreich gelten. Die konstante und verbesserte Betreuung der Schüler und Jugendlichen im Training, als auch das Ausrichten von Wettkämpfen und Kleinveranstaltungen außerhalb des Trainings haben zumindest eine Trendwende bei der Mitgliederentwicklung herbeigeführt, wenn auch noch nicht ganz die stattlichen Zahlen des Jahres 1989 erreicht werden konnten, da leider einige Austritte bei den Erwachsenen die Gesamtzahl drückten. Wir hoffen natürlich noch auf weitere Zugänge im Jugendbereich, damit wir evtl. nach längerer Pause wieder eine Jugendmannschaft zur Verbandsrunde 91/92 melden können und werden uns bemühen, das Niveau des Trainings und des gesamten Freizeitangebots für unsere Jugendlichen weiter zu verbessern und attraktiv zu gestalten. Für die bisherigen Erfolge und ihr Engagement bei der Jugendarbeit bereits jetzt unseren herzlichen Dank an unsere Jugendleiter.

Nach den, durch zahlreiche Verletzungen und privat bedingten Ausfällen während der vergangenen Verbandsrunde hatte man sich in der letzten Abteilungshauptversammlung darauf geeinigt, wiederum zwei Mannschaften nur unter der Vorraussetzung zu melden, daß auch bei extremen Ausfallsituationen eine komplette Mannschaftsaufstellung gewährleistet sein mußte. Nachdem dann tatsächlich 10 Damen und 18 Herren (zum Teil zwar erst mit einigen Überredungskünsten) dem Badmintonverband gemeldet werden konnten und vor allem die zweite Mannschaft durch Zugänge aus dem Jugendbereich verstärkt antreten konnten, sah man der Zukunft recht optimistisch ins Auge (zur Information: Eine komplette Mannschaft besteht in der Regel aus zwei Damen und vier Herren).

Als dann die Runde anfang, sah die Welt jedoch leider nicht mehr ganz so rosig aus, und die Mannschaftsführer mußten zum Teil wieder mit Engelszungen überreden und das Telefon glühen lassen, um jeweils komplette Mannschaften zusammenzubekommen, aber bis auf ganz wenige Ausnahmen klappte dies zum Glück jedesmal. So waren die Erfolge auch wesentlich besser als in der vergangenen Saison, indem man zur Verbandsrundenhalbezeit den dritten Platz bei der ersten, bzw. den zweiten Platz bei der zweiten Mannschaft erkämpfen konnte.

Zwar standen zum Zeitpunkt dieser Berichterstellung noch zwei Spieltage aus, jedoch darf man bei beiden Mannschaften mit einem guten Tabellenplatz im oberen Drittel rechnen. Durch eine bundesweite Neustrukturierung der Badminton- Spielklassen läßt sich auch eine gute Platzierung nur schwer als Aufstieg oder nur Klassenerhalt deuten, da das neue System die bisherige Aufstiegsmöglichkeit der jeweils besten zwei, in Ausnahmefällen auch drei Mannschaften über den Haufen wirft. Durch die erreichten Erfolge, auch gegen in der Vergangenheit zu starke Gegner, war die Moral in der Mannschaft jedoch zumeist sehr gut. Nachdem sich alle Mannschaftsspieler (und zum Teil auch Freizeitspieler) zum Jahresende 90 mit einem neuen, einheitlichen Trainingsanzug ausgestattet haben (von der Firma Sport- Sehner Herrenberg als Sponsor ein wenig finanziell unterstützt), geht man in die neue Saison wiederum voll motiviert, wobei derzeit wieder die Sorge besteht, genügend Spieler zu finden, um halbwegs gesichert erneut zwei Mannschaften zu melden.

Unser Hauptproblem besteht leider erstmalig darin, nicht ausreichend einsatzwillige- und geeignete Damen zu haben.

Allgemeines

Der, mittlerweile zum zweiten Mal angebotene "Badminton - Schnupperkurs" für Neulinge und Interessenten erwies sich auch in 1990 wieder als erfolgreich, was die anfängliche Teilnehmerzahl anging. Durch eine mehr oder weniger konstante Teilnahme an den Kursabenden war es jedoch von mal zu mal schwerer, das eingeplante Übungsprogramm für alle gleichermaßen einzuhalten. Dadurch aber nicht abgeschreckt, wird ein Neulingskurs voraussichtlich auch in 1991 angeboten werden, wobei das bisherige Programm überarbeitet und weniger schwer gestaltet werden wird.

Im Freizeitbereich wurde bei den 1. Gärtringer Faustball-Ortsmeisterschaften der größte sportliche Erfolg außerhalb der eigenen Sportart erreicht, als man hartumkämpft und auch mit dem nötigen Quentchen Glück den ersten Platz erzielen konnte. Für 1991 gilt es, den von Herrn Colak gestifteten Wanderpokal erstmalig zu verteidigen. Bei der TSV- Sportwoche galt dagegen eher die Devise "dabeisein ist alles", wobei der Trostpreis für den letzten Platz in Form einer Magnum- Sektflasche den Einsatz doch noch belohnte.

Für das kommende Jahr hat sich die Badmintonabteilung jedoch vorgenommen, unter den vorderen Plätzen mitzumischen.....

Vor den Sommerferien fand auch 1990 wieder die Abteilungsmeisterschaft statt, die die Basis für die Meldung zur folgenden Verbandsrundenaufstellung ist. Als Sieger ging hier, wenn auch knapp, wie in den letzten Jahren Robert Rudatschenko als Vereinsmeister hervor.

Unser bereits oben geschildertes Damenproblem zeigte sich bei den Vereinsmeisterschaften ganz gravierend, als nur unsere beiden Damen aus der ersten Mannschaft antraten. Um diesen Titel nicht zu einer Farce werden zu lassen, beschloß man daraufhin, für das Jahr 90 auch ohne Vereinsmeisterin auszukommen.

Im Jugendbereich konnte in einer zu dem Zeitpunkt noch recht kleinen Gruppe Melanie Ohlhausen den Titel des Jugendmeisters erringen.

Zum Jahresschluß traf man wieder in gemütlicher Runde zum Wichteln und Plaudern zur traditionellen Weihnachtsfeier zusammen.

Abteilungsleitung

In der Abteilungsleitung hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts wesentliches verändert. Die Aufteilung der Vereinspflichten auf drei geschäftsführende Vorstandsmitglieder erwies sich auch in einem weiteren Jahr als erfolgreich. Zudem wurde unser 2. Vorsitzender und Sportwart weiter entlastet, da er nicht, wie in der Vergangenheit zusätzlich zu seinem Hauptamt die Mannschaftsführung der zweiten Mannschaft übernehmen mußte, da dies neu besetzt werden konnte.

Unser neues Jugendleitungsteam hat sich, wie bereits erwähnt, bisher gut eingeführt - vor allem, was die Trainingsbetreuung betrifft. Was die darüberhinausgehenden Freizeitaktivitäten für unsere Jugendlichen angeht, können wir im kommenden Jahr sicher noch mehr erwarten.

Unsere Bemühungen, einen Trainer zu verpflichten, waren leider immer noch nicht von Erfolg gekrönt. Zwar stand man schon in einigen Fällen kurz vor der Zusage, letztendlich gab es dann jedoch immer wieder Rückzieher. Im Moment zeichnet sich ab, daß man doch noch aus den eigenen Reihen ein Mitglied zu einem Übungsleiterlehrgang schicken kann. Durch Besuche des einen oder anderen Spielerlehrgangs im Laufe des Jahres kamen aber auch ohne lizenzierten Trainer immer wieder neue Anregungen ins Training, was sich positiv auf die spielerischen und taktischen Fähigkeiten der Aktiven auswirkte.

Die Abteilungsleitung

Gisbert Faubel
Michael Jacob
Dieter Wolf

